Morgen- № 199. Ausgabe.

Berlin, Dienstag den 21. April 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend. Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. April. (W. T. B.) Heute hat abermals eine Sitzung in der Neuenburger Angelegenheit stattgefunden. Die Bevollmächtigten Englands, Oesterreichs, Rußlands, Frankreichs, Preußens und der Schweiz waren bei derselben anwesend.

London, 18. April. (Hamb. Nachr.) Der „New-York Courier" widerspricht dem Gerüchte von einem abseiten Englands an die Vereinigten Staaten gestellten Antrage bezüglich eines Bündnisses zu gemeinsamen Operationen gegen China.

Neueste Handels-Nachrichten.

Stettin, 20. April, 1 Uhr 48 Minuten Nachmittags. (D. T. d. St.-A.) Weizen, Frühjahr 73. Roggen 40—41, Frühjahr 42—41¾, Mai-Juni 42, Juni-Juli 42½, Septbr.-October 39. Spiritus 12, Frühjahr 12—11¾—11⅞, Mai-Juni 11⅞, Juni-Juli 11¾. Rüböl, April-Mai 17, Septbr.-October 14⅙. Alles bezahlt.

Hamburg, 20. April, Nachmittags 2 Uhr. (W. T. B.) Anfangs flau, dann fester. — National-Anleihe 81¾. Oesterr. Credit-Actien 134¾. 3 % Spanier 36. 1 % Spanier 23¾. Stieglitz von 1855 96¾. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 95. Hannoveraner 108. 5 % Russen 100 Br. Mexikaner 11 Br. Disconto 7 % mehr Br. als Gld. — Getreidemarkt: Weizen loco fester, ab Auswärts letzte Preise willig zu bedingen. Roggen loco unverändert, ab Auswärts höher gehalten. Oel loco 32¾, pro Frühjahr 33, pro Herbst 28⅞. Kaffee 5, sehr stille.

Frankfurt a. M., 20. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. T. B.) Im Allgemeinen matte Haltung. Oesterr. Staatseisenbahn-Actien merklich niedriger. — Neueste Preuß. Anleihe 117. Preuß. Kassenscheine 105⅛. Ludwigshafen-Berbacher 147½. Berliner Wechsel 105⅜ Br. Hamburger Wechsel 88⅝. Lond. Wechsel 117¾. Pariser Wechs. 93⅜ Br. Wiener Wechs. 113½. Darmst. Bankact. 277½. Darmst. Zettelbank 231. Meininger Credit-Act. 88¼. Luxemburger Creditbank —. 3 % Spanier 38⅜. 1 % Spanier 24⅜. Span. Creditbank von Pereira 500. Span. Creditbank von Rothschild 482. Kurhessische Loose 40¾. Badische Loose 50⅝. 5 % Metalliques 78⅞. 4½ % Metalliques 69. 1854r Loose 103⅜. Oesterr. National-Anlehen 80½. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 250½. Oesterr. Bankantheile 1139. Oesterr. Credit-Actien 186. Oesterr. Elisabethbahn 198½. Rhein-Nahe-Bahn 87¼.

Wien, 20. April, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. T. B.) Fonds fest, Actien schwach. — Silberanleihe 92. 5 % Metalliques 83⅜. 4½ % Metalliques 73. Bankactien 1006. Nordbahn 222½. 1854r Loose 109¾. National-Anlehen 84¾. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 222. Credit-Actien 263¾. London 10, 11. Hamburg 77¼. Paris 121¾. Gold 7¾. Silber 4¾. Elisabethbahn 100¾. Lombardische Eisenbahn 116. Theißbahn 101⅝.

Paris, 20. April, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Aus London waren noch immer ungünstige Nachrichten finanzieller Natur an der Börse verbreitet. Die 3 % eröffnete zu 69, 60 und schloß bei lebhaftem Umsatze aber in matter Haltung zur Notiz. Sämmtliche Effecten, besonders Credit Mobilier und Oesterr. Staatseisenbahn-Actien waren angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93⅜ eingetroffen. — 3 % Rente 69, 35. 4½ % Rente 91, 50. Credit-Mobilier-Actien 1355. 3 % Spanier 39¼. 1 % Spanier 25⅜. Silberanleihe 89½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 715. Lombardische Eisenbahn-Actien 635. Franz-Josephsbahn 502.

London, 20. April, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Consols 93⅜. 1 % Spanier 25. Mexikaner 23⅜. Sardinier 90½. 5 % Russen 105. 4½ % Russen 95½.

London, 20. April. (W. T. B.) Getreidemarkt: Schöner Englischer Weizen einen bis zwei Schillinge theurer, neuer fremder Weizen vernachlässigt. Gerste einen Schilling, Hafer einen halben bis einen Schilling höher. Bohnen, Erbsen und Mehl behauptet.

Amsterdam, 20. April, Nachm. 4 Uhr. (W. T. B.) Oesterr. Effecten angeboten. — 5 % Oesterr. National-Anleihe 77½. 5 % Metalliques Lit. B. 86⅝. 5 % Metalliques 75 15/16. 2½ % Metalliques 39⅝. 1 % Spanier 24⅞. 3 % Spanier 38½. 5 % Russen Stieglitz von 1855 96⅞. Mexikaner 22⅝. Wiener Wechsel, kurz 33⅜. Hamburger Wechsel, kurz 35⅝. Holländische Integrale 63¾.

Amsterdam, 20. April. (W. T. B.) Getreidemarkt: Weizen flau. Roggen fest, ziemlich lebhaft. Raps pro Frühjahr 91, pro Herbst 76⅝. Rüböl pro Frühjahr 50¾.

— **Paulinenhütte zu Dortmund.** Einzahlung von 10 % am 27. Mai bei der Gesellschaftskasse.

— **Pfälzische Ludwigsbahn.** Der Verwaltungsrath der Pfälzischen Bahnen hielt am 18. d. Mts. eine Sitzung, worin, dem Vernehmen nach, auch eine durch die bedeutende Zunahme des Verkehrs nöthig gewordene Erweiterung des Bahnhofs zu Ludwigshafen beschlossen wurde.

— **Die Eröffnung der Homburg-Zweibrücker Bahn** wird in den ersten Tagen des Mai stattfinden.

— **Begünstigungszoll für Roheisen.** Zwischen Oesterreich und Preußen haben auf Anregung von Preußischer Seite Verhandlungen wegen weiterer Anwendung des Begünstigungszolles für das mit Ursprungszeugnissen der Bergbehörden versehene Roheisen längs der Grenze von Schlesien und der Grafschaft Glaz stattgefunden, und ist bei vollständiger Gegenseitigkeit festgesetzt worden, daß die bis Ende Juni d. J. ausgedehnte Ermächtigung zur Anwendung des Begünstigungszolles eine Erweiterung bis Ende des Juni 1858 erhält.

— **Die Post-Dampfschifffahrt zwischen Stettin und Stockholm** beginnt von Stettin aus am 23. d. Mts. und erfolgt die Abfertigung der Schiffe von Stettin wie von Stockholm aus jeden Dienstag Mittag.

— **Verkehr durch das Bremer Gebiet.** Nach einer Circular-Verfügung vom 5. März müssen Gegenstände, welche aus dem freien Verkehr des Inlandes nach einem Orte des Zollvereins mit Berührung des Gebiets der freien Hansestadt Bremen versendet werden, in allen Fällen, namentlich auch dann, wenn sie auf der Eisenbahn oder Weser befördert werden sollen, vor Ueberschreitung der Grenze gegen das Bremische Gebiet die im §. 76 der Zollordnung vom 23. Januar 1838 vorgeschriebene Abfertigung erhalten, sofern für sie der zollfreie Wiedereingang aus dem Bremischen Gebiete gesichert werden soll, und ist daher, wenn das Letztere beabsichtigt wird, diese Abfertigung bei einem zu derselben befugten Amte jedesmal nachzusuchen.

— **Gesellschaft der Aachener Spiegel-Manufaktur.** General-Versammlung am 27. Mai zu Aachen.

Deutschland.

* **Berlin,** 20. April. Wie der Staatsanzeiger meldet, ist dem Pfarrer Steiger zu Windhausen bei Nordhausen der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. Der Decorirte hat sich durch Begründung und Leitung des landwirthschaftlichen Vereins in der goldenen Aue große Verdienste um Landwirthschaft jener fruchtbaren Gegend erworben. — Dem Provinzialsteuer-Director von Schlesien, Geh. Ober-Finanzrath von Bigeleben ist vor seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste von Seiten der Breslauer Kaufmannschaft ein silbernes Theeservice als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste um die Handels- und Gewerbsinteressen Schlesiens überreicht worden. — Das bisher in Pillau bestandene Englische Vice-Konsulat ist eingegangen; statt dessen hat der Englische Konsul Hertslet in Königsberg den Kaufmann F. Dulz in Pillau bevollmächtigt, die vorkommenden Geschäfte als Agent zu besorgen. Von Seiten des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Preußen ist zu dieser Anstellung die Genehmigung mit den für solche Fälle üblichen Beschränkungen bewilligt worden.

⊙ **Berlin,** 20. April. Auf der demnächst in Eisenach zusammentretenden evangelischen Kirchen-Conferenz, zu der die meisten evangelischen Regierungen Deutschlands Bevollmächtigte senden, werden sich, soweit sich aus den bis jetzt eingegangenen Vorlagen schließen läßt, die Verhandlungen hauptsächlich um die Einführung der Kirchenzucht, dies Lieblingsthema der strenggläubigen Partei, drehen. Die volle Hälfte der Vorlagen bezieht sich auf diese Frage; und zwar gehen zwei auf gemeinsame Maßregeln in dieser Beziehung und auf Erlaß einer rein kirchlichen Gesetzgebung zur Hebung der Kirchenzucht, während sich drei andere auch auf specielle Theile der Kirchenzucht, die Trauung Gefallener, das Begräbniß von Selbstmördern und das Verhalten gegenüber unkirchlichen Gemeindemitgliedern, beziehen. Eine andere Vorlage, von Würtemberg ausgegangen, welche auch eine gleichmäßige Regelung der kirchlichen Bestimmungen über die Ehe bringt, wird gleichfalls nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf jene Conferenz hinzulenken, besonders auch von unserm Lande aus, wo die Ehescheidungs- und Wiedertrauungsfrage gegenwärtig die Geistlichkeit fast ausschließlich beschäftigt. Außer diesen sechs Vorlagen sind bis jetzt noch vier zur Berathung in der Conferenz angekündigt, die indeß untergeordneter Natur sind. Da die freisinnige Partei in den Conferenzen an dem Hofprediger Dr. Schwarz in Gotha eine tüchtige Kraft gewonnen hat, werden voraussichtlich die Discussionen einen sehr lebhaften Charakter haben. — Es wird fast allein der von den höhern Behörden den Gymnasien zu Theil gewordenen offenen Begünstigung zugeschrieben, daß neuerdings die Umwandelung so vieler Realschulen in Gymnasien stattgefunden hat. Indeß geht man hierin zu weit, denn diese Umwandelung ist nicht nur eine Folge dieser Begünstigung, sondern auch gleichzeitig der sich immer mehr auch in commerciellen und industriellen Kreisen geltend machenden Ueberzeugung, daß die Gymnasialbildung, selbst für den künftigen Geschäftsmann, große und bleibende Vorzüge vor der Realschulbildung hat. — Die nicht unbedeutende Zunahme der Prüfungen für das höhere Schulamt im vergangenen Jahre, — während 1849 nur 119 Prüfungen stattfanden, wurden 1856 fast doppelt so viel nämlich 233 abgehalten — ist zum Theil eine Folge der neuern Verfügung, welche den Eintritt der Theologen in den Schuldienst wesentlich erleichtert, zum Theil aber auch veranlaßt durch den Mangel an Candidaten des höhern Schulamts, in Folge dessen den Candidaten eine rasche Anstellung sicher war. Dieser Mangel war indeß noch im vergangenen Jahre so bedeutend, daß in vielen Fällen von der gesetzlich vorgeschriebenen Ableistung eines Probejahrs Abstand genommen werden mußte, und wenn man von den 233 Prüfungen 18 Colloquia pro rectoratu 65 Prüfungen pro loco, pro ascensione und Nachprüfungen und 13 mit ungenügendem Resultat abzieht, bleiben allerdings nur 137 übrig, welche dem höhern Schulamte neue Kräfte zugeführt haben, eine Zahl, die für Preußen entschieden zu gering ist. Eine Abhülfe dieses Mangels ist nur durch eine Verbesserung der Lage der Gymnasiallehrer herbeizuführen, die auch aus andern allgemeinen Gründen eine Nothwendigkeit ist.

† **Berlin,** 20. April. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses war durch die Einbringung der erwarteten Gesetzvorlage, betreffend das Verbot der Zahlungsleistung durch ausländische Banknoten und ähnliche Werthzeichen, welches nach dem Plane der Regierung am 1. October in Kraft treten soll und durch zwei Abstimmungen von großem Interesse. Unter den Beschwerden, welche der Mathisische Antrag über die Handhabung der Preßpolizei einbrachte, stand an der Spitze der über die Entziehung der Buchhändler- und Buchdruckerconcessionen auf administrativem Wege. Obwohl durch stenographische Berichte der auf diesen Gegenstand bezüglichen Sitzungen beider Kammern klar nachgewiesen wurde, daß es bei Berathung des Preß-Gesetzes keineswegs in der Intention der Legislative gelegen habe, der Regierung die Befugniß zur Entziehung der Concessionen auf administrativem Wege zu belassen, sprach sich doch eine Majorität des Hauses von 52 Stimmen diesmal im Sinne der Regierung aus. Nachdem so der erste Punkt des Mathisschen Antrags beseitigt war, brachte die äußerste Rechte, die für den Mathisschen Antrag spricht und gegen denselben stimmt, einen Antrag ein, der dahin geht, die Staats-Regierung zu ersuchen, die gesetzliche und verfassungsmäßige Freiheit der Presse, soweit erforderlich, im Wege der Gesetzgebung sicher zu stellen, und jedenfalls die in Anspruch genommene Befugniß zur Concessions-Entziehung auf dem Administrativwege so zu reguliren, daß eine richterliche Appellations-Instanz mit Suspensions-Effect und unter Versagung jeder vorläufigen Suspension oder Sistirung des Gewerbes etablirt werde. Wir haben uns schon neulich dahin ausgesprochen, daß die in diesem Antrage ins Auge gefaßte Einrichtung immerhin ein Schritt zum Bessern wäre, wenn die Regierung das Verfahren auf administrativem Wege nicht entbehren zu können glaubt. Obwohl sich der Minister des Innern auch